



DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen v. 1946 e. V.

2. November 1990

43. Ausgabe

Auflage:60

Meine Damen und Herren, l i e b e S c h a c h s p i e l e r ,

nachdem ich gemein die Aufmerksamkeit auf diesen Leitartikel gelenkt haben dürfte, in medias res: Sommerpause und der etwas lasche Sommerpokal sind aut, Mannschaftskämpfe und Vereinsmeisterschaft haben die Startlöcher verlassen und im Nu gibt's wieder Äckschen !

Ausführlich berichten die Mannschaftsführer:

Christoph **Arntz** prüft Aufstiegschancen der 1. Mannschaft,

Wolfgang **Narten** skizziert Erfolge der Reserve,

Dieter **Berlin** bearbeitet Probleme der Aufstiegsdritten und

Ulrich **Hartung** rechnet den Kontostand der 4. Mannschaft auf.

Ferner zu entnehmen: Endstand des Sommerpokals, Neuigkeiten zur VM, Diagramme mit Rätselcharakter, dies und das, der Präsi und die geheimnisvolle Metamorphose.....

Apropos Präsi, was haben wohl Norbert **Schumacher**, Guido **Glockemann**, Thomas **Kandelhard**, Tobias **Creite** und Christoph **Arntz** gemeinsam ? Auf diese Antwort darf man dann doch mehr als gespannt sein !

dieter berlin

Die Vereinsabende des Schachklub Ricklingen finden jeden Freitag ab 19.00 Uhr im Freizeithelm Ricklingen (Ricklinger Stadtweg 1) in den Räumen 21 + 22 statt.

Ansprechpartner: 1. Vorsitzender Norbert Schumacher

Hamburger Allee 40 3 - H - 1
Tel. 0511/ 345451

Außenspielleiter Dieter Berlin

Tillystr.6 3 - H - 91
Tel. 0511/ 42 36 18

Bankverbindung: Stadtparkasse Hannover BLZ 250 501 80

Konto-Nr.: 745 260

Sommerpokal ' 90 Endstand

Vier Teilnehmer mußten gleich nach Beginn des Turniers Rücktritt anmelden, das ließ das Teilnehmerfeld auf 20 Mitspieler schrumpfen. Weitere Teilnehmer traten in den letzten Runden nicht mehr an, die Gegner gewannen kampflos, was das Bild der Abschlußtabelle gehörig verzerrt.

Eigentlich soll dieses Pokalturnier nicht nur zur Überbrückung der Urlaubs- und Reisezeit dienen, sondern auch die Spielpraxis zur Vorbereitung auf Vereinsmeisterschaft und Mannschaftskämpfe erhalten. Form und Durchführung dieses Turniers sollte bei der nächsten Jahreshauptversammlung lebhaft diskutiert werden, um diesen Wettkampf wieder interessanter anzubieten.

Sieger des Sommerpokals '90 wurde ohne Verlustpartie Wolfgang Narten !

1.	6 Pkt. aus 7 Partien =	Narten	
2.	5,5	Schumacher	
3.	5	Ripoll	29
4.	5	Willeke	27,5
5.	4,5	Kovacev	30,5
6.	4,5	Pistorius	27,5
7.	4	Weber	
		Berlin	
9.	3,5	Milewski	
		Sabbagh	
		Sievers	
12.	3	Vespermann	
		Menzel	
		Imcke	
		Zolnierz	
16.	2,5	Heydemann	
		Mitzscherlich	
18.	2	Creite	
19.	1	Dr. Buck	

d. berlin

Ricklingen I: Zwei Siege zum Saisonauftakt

Auch im vierten Jahr nach unserem unglücklichen Abstieg aus der Landesliga träumen wir in der ersten Mannschaft manchmal noch heimlich von einem Wiederaufstieg, obwohl sich dabei immer gleich die mahnende Stimme der Vernunft erhebt: 'In der Klasse könnten wir uns sowieso nicht halten, die Fahrten zu den Auswärtsspielen sind viel zu weit und anstrengend (wir werden ja auch immer älter), lieber Erfolgserlebnisse in der Verbandsliga als eine Klasse höher nur verlieren' - stimmt ja alles, aber ein bißchen träumen ist doch wohl erlaubt, und so ein Aufstieg wäre nun wirklich schön, oder? Immerhin sind wir in den letzten beiden Jahren jeweils Vizemeister geworden, und alle guten Dinge sind bekanntlich drei ...

Die Auslosung hatte uns diesmal für die ersten Runden mit Hänigsen und Isernhagen zwei relativ leichte Gegner zum Warmwerden beschert, und wir haben diese Aufgaben, wenn auch ohne große Bravour, gelöst.

Hänigsen wäre dabei beinahe zum Stolperstein geworden: Erst war die direkte Straßenverbindung gesperrt, dann erwies sich das Spiellokal als Eiskeller, und schließlich fielen zwei unserer Spieler der neuen Bedenkzeitregelung zum Opfer. Auf Verbandsebene gilt nämlich versuchsweise ein neuer Modus; 40 Züge in zwei Stunden, danach 20 Züge in einer Stunde, gefolgt von 30 Minuten pro Spieler für den Rest der Partie.

Der Fachmann erkennt sofort: Es gibt keine Pause mit Analysemöglichkeit mehr, und nach spätestens sieben Stunden ist alles vorbei. Diese Neuerung wurde von uns auch mehrheitlich begrüßt; als Knackpunkt erwies sich aber die erste Zeitkontrolle nach schon 40 Zügen.

Die Niederlagen von Stefan Hacks und Wolfgang Müller wurden aber durch die jeweils überlegenen Partiegewinne von Norbert Schumacher, Christoph Arntz und Oliver Bialkowski mehr als ausgeglichen. Der Rest spielte remis, so daß am Ende ein 4,5 : 3,5 herauskam. Zu wenig gegen einen Gegner, der an allen Brettern um die 20 Ingopunkte schwächer war, aber was soll's, gewonnen ist gewonnen.

Schumacher 1	Hacks 0	Arntz 1	Dr. Theis 1/2	Müller 0
Bialkowski 1	Kovacev 1/2	Rasche 1/2.		

Zwei Wochen später lief es gegen Isernhagen schon besser. Der Berichtstatter nutzte mangelnde Eröffnungskenntnisse seines Gegners zu einer schnellen Führung, Norbert gewann mit zwei Türmen gegen die Dame, und Jovan Kovacev ließ sich mehr Zeit als beim letzten Mal und sorgte so für den dritten vollen Punkt. Alle anderen trugen mehr oder weniger farbige

Remispartien zum Endergebnis von 5,5 : 2,5 bei. Erfreulich vor allem, daß niemand verlor.

Schumacher 1 Hacks 1/2 Arntz 1 Dr. Theis 1/2 Müller 1/2
Bialkowski 1/2 Kovacev 1 Rasche 1/2.

Also doch Grund zum Träumen? Die schon angesprochene Vernunft hat sich zum Glück zwei Mannschaften ausgesucht, die ihre Aufstiegsambitionen deutlicher als wir anmeldeten: Die bisherige graue Maus der Liga, die SF Hannover II, startete mit 14 (!) Brettpunkten in die Saison, und das verstärkte Team aus Laatzen steht dem mit 12,5 Brettpunkten nicht viel nach.

Wir müssen im November nach Vahrenwald, danach weiß man mehr.

Christoph Arntz

Ricklingen II : Vorgewarnt !

Zum Saisonstart mußte die 2. Mannschaft nach Bad Münde reisen. Zuletzt hatte es dort eine 4,5 Niederlage gegeben, die unsere Hoffnung auf den Aufstieg zerstörte. So vorgewarnt, gingen alle konzentriert zur Sache. Als erster hatte SF Dannenberg in bereits besserer Stellung einen Fingerfehler des Gegners zum 1 : 0 ausgenutzt, kurz darauf hatte SF Kandelhard seinen Gegner nach stürmischem Angriff praktisch niedergewalzt. Als mir nach einem Spagat meiner Dame nebst Zwischenschach ein Damengewinn gelang, stand es bereits nach 3 Stunden 3 : 0 für Ricklingen. Daniel Teschner zeigte eine gute Leistung, tauschte in überlegener Stellung sogar die Dame gegen einen Turm, mußte dann aber doch mit einer Remis zufrieden sein. Andersherum war es bei SF Ripoll, der bei Dame gegen zwei Türme des Gegners mit der Punkteteilung gut bedient war. Wolfgang Willeke setzte seinen 2-Bauern-Vorsprung in einen Sieg um, einen weiteren halben Punkt steuerte Rudi Menzel bei, der leicht vergrippt am Ende sogar noch Siegchancen besaß. Den vollen Ehrenpunkt für die Gastgeber spendierte SF Peper, der seinen Damenläufer nicht so recht zum Mitspiel motivieren konnte. Bei 5,5 Punkten hielt sich die Trauer darob in Grenzen. Narten

Am 2. Spieltag gewann SKR II das Heimspiel gegen Wennigsen I klar mit 6:2 und belegt mit einem halben Brettpunkt Rückstand den 2. Tabellenplatz hinter Rodenberg 1. Bericht folgt (Redaktion)

Ricklingen III : Hoffnungsvoller Saisonauftakt !

Die Reservereserve hat sich personell, im Vergleich zur Aufstiegs-mannschaft 89/90, deutlich verändert: Die Jungtalente Teschner und Dannenberg wurden fest in die 2. Mannschaft installiert, und die SF Hulsch und Martens sind beruflicher Gründe wegen heuer nicht mit von der Partie. Diese Spielerlücke wurde durch die SF Pistorius, Stenzel, Imcke und Naacke optimal geschlossen, denn auch nach dem 2. Spieltag hat kein ' Neuer ' eine Niederlage auf seinem Statistik-konto.

Der Erhalt der Bezirksklasse (4 Absteiger !) sollte, dem Leistungsvermögen der ersten Mannschaftskämpfe nach zu urteilen, eigentlich leichter fallen, als vor Saison zu erwarten war.

SKR III - Polizei III 5,5 : 2,5

" Auf dem Papier " war die Polizeitruppe gleichwertig, am Brett ließen die SKR-Spieler dem Gegner keine Entfaltungsmöglichkeit: SF Pistorius mit Weiß am 4. Brett und einem Sämischkönigsinder auf dem Brett ließ seinem Gegenüber überhaupt keine Chance und gewann nach kurzer Zeit, SF Stenzel überzeugte seinen Spielpartner, daß das Endspiel Dame, Turm und König gegen König dann doch zu gewinnen ist, SF Naacke lief unge-fährdet in den Remishafen ein. SF Gerß überzog seine Stellung souverän, genauso kassierten die SF Backhaus und Imcke die vollen Punkte. Der Sieg war somit erreicht, und die Spitzenbretter einigten sich ob der ausgeglichenen Partiestellungen auf Remis.

Berlin = Behrendt = Gerß 0 Pistorius 1 Backhaus 1 Stenzel 1
Imcke 1 Naacke =

Laatzen II - SKR III 4,5 : 3,5

Daß beim Gruppenfavoriten Laatzen 2 (neben Blinden 1) die Punkte sehr hoch hängen würden, war ziemlich sicher, dem Spielverlauf nach hätte sich Laatzen über eine Punkteteilung oder gar eine Niederlage nicht beschweren können. Nachwuchsspieler Thies Reinhold geriet gleich beim ersten Einsatz an einen erfahrenen Gamgitspieler und mußte leider eine rasche Niederlage einstecken. Nachdem SF Kirchgessner eine schlechte Position in ein Endspiel mit Remischarakter verwandelt hatte, lag eine Überraschung zu unseren Gunsten nahe, doch die Gegner der SF Pistorius und Backhaus konnten glücklich Remis erreichen, und SF Sievers mußte nach Qualitätsrückgabe bei einer Minusfigur für zwei

Mehrbauern den aussichtslosen Kampf aufgeben.

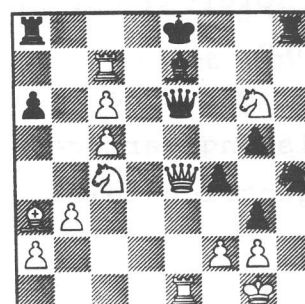
Trotz dieser knappen Niederlage hat die Mannschaft angedeutet, daß sie in dieser Spielklasse durchaus bestehen kann.

Berlin = Kirchgessner = Gerß 1 Pistorius = Backhaus = Stenzel =
Sievers 0 Reinhold 0

d. berlin

Tabelle

	MP	BP
1. Uetze 1	4:0	12
2. Laatzen 2	4:0	9
3. Döhren 1	3:1	10
4. Ricklingen 3	2:2	9
5. Hämelerwald 1	2:2	8,5
6. Turm 1	2:2	7,5
7. Hänigsen 2	1:1	4
8. Lehrte 3	1:3	7,5
9. Polizei 3	1:3	6,5
10. Langenhagen 1	0:2	3
11. Vahrenwald 3	0:4	3



Hamrin - Jerau
Franz. Fernst. 1982

Schwarz am Zug

Weiß hatte soeben 1. Se5-g6 gezogen. Wie gewann Schwarz?

Terminkalender '90/91

19. Oktober	2. Runde Vereinsmeisterschaft (VM)
26. "	Nachhol-und Hängepartien (N + H)
2. November	Blitzturnier/Beginn 19 Uhr 15 !!!
9. "	3. Runde VM
16. "	N + H
23. "	4. Runde VM
30. "	N + H
7. Dezember	5. Runde
14. "	Weihnachtsblitzturnier mit Preisen
21. "	Weihnachtsfeier
28. "	evtl. N + H

Bezirkseinzelmeisterschaft in der Herschel-Schule !

Die Senioren Backhaus, Ripoll und Willeke kämpfen um den Hauptturniersieg, an den Jugendturnieren nehmen Tobias Creite, Thies Reinhold und Daniel Teschner teil. Am 3. November wird das Turnier beendet, in der nächsten Lupe wird ausführlich darüber berichtet !

Ricklingen IV : Vorschau auf die Saison

Nach dem sehr guten Abschneiden in der letzten Saison, in der wir als Aufsteiger bis zwei Runden vor Schluß um den erneuten Aufstieg mitspielten, sind die Perspektiven für diese Saison weitaus schlechter.

Ohne unsere letztjährigen Top-Scorer Pistorius und Rasche stellen wir mit einem Ingo-Schnitt von ca. 185 der Papierform nach die schwächste Mannschaft der Kreisliga Ost.

Dazu kommt, daß die hierbei berücksichtigten SF Stenzel, Imcke und Naacke vorrangig als Ersatzspieler für die 3. Mannschaft vorgesehen sind und bei uns wohl höchstens zu 2-3 Einsätzen kommen werden.

Unter diesen Vorzeichen wäre es also ein großer Erfolg, wenn wir den Klassenerhalt schaffen.

1. Spieltag

Zum Saisonauftakt stand ein Auswärtsspiel beim Aufsteiger und Mitabstiegskandidaten Laaten 3 an. Ohne Walter, Ingo und Hubert schien es kaum Möglich, den angestrebten Sieg zu erzielen. Nach ca. 2 Std. führte der Gastgeber, der allerdings ebenfalls " ohne 3 " seiner besten Spieler antreten mußte, mit 2 : 0 . Leidtragende waren Wieslaw Milewski (6), der vom ehemaligen Mühlenberger Spitzenspieler Köster (! ziemlich " überrollt wurde, sowie Jens Heidemann.

Kurz darauf setzte die Wende ein !

Unser " Ost-Import " Guido Glockemann(5) und Holger Sievers(4) gewannen in überzeugendem Stil und glichen damit aus. Dann siegte unser Junior Tobias Creite(3)!, wobei ihm sein Gegner unfreiwillig Hilfestellung leistete. Mein Gegner am 1. Brett wollte da nicht nachstehen und übersah ein Fesselungsmotiv, was einige Zeit später zum 4 : 2 für uns führte. Anschließend kam es in puncto Gastgeschenke noch zur Krönung. In klarer Gewinnstellung ließ der Gegner von Werner Degmayr(7) seinen Turm einstehen, was ihn so aufregte, daß er noch für einigen Wirbel abseits des Brettes sorgte. 5 Std. waren nun vorbei. Altmeister Zolnierz(2) mußte auch in die Verlängerung, hatte nach sicherem Spiel aber sogar materiellen Vorteil.

Nach 20 Minuten Analyse boten die Gastgeber an beiden Brettern Remis an, was wir ohne Zögern annahmen. Zum Auftakt also ein erfreulicher, wenn auch glücklicher, 5 : 3 Sieg, der uns Mut machen sollte für die nächsten Runden.

2. Spieltag

Der Spielplan bescherte uns erneut ein Auswärtsspiel, und zwar bei einem weiteren Abstiegskandidaten, der 2. Mannschaft Gretenbergs (Vorort von Sehnde). Für die eigentlich aufgestellten SF Imcke und Mitzscherlich, wobei erstgenannter in nicht akzeptabler Form einen Tag vor dem Spiel abgesagt hatte, sprangen Gerd Brune und Jörg Vespermann ein. Der Wettkampf stand unter dem Motto " Black is beautiful", denn nicht weniger als **sieben** Partien wurden von Schwarzspielern gewonnen ! Für die Ausnahme sorgte in der letzten Partie - erfreulicherweise- SF Glockemann(5), der mit einer schönen Kombi unseren 5 : 3 Sieg sicherstellte.

Es hatte gar nicht so gut begonnen, SF Naacke verlor überraschend schnell, aber den Ausgleich erzielte SF Brune. Nach der frühzeitig abzusehenden Niederlage von Jörg Vespermann(7) gegen die Mannschaftsführerin des Gegners gerieten wir erneut in Rückstand. Mit einer sehr überzeugenden Leistung glich SF Zolnierz wieder aus. Nach einer beiderseits nicht ganz theoriegemäßen Eröffnung bezwang Tobi Creite seinen

kaum älteren Gegner mit einem starken Königsangriff. Ich selbst stand lange Zeit recht gut, unterschätzte dann eine gegnerische Drohung, worauf ich nur noch zwischen Matt oder Damenverlust wählen konnte (-). SF Milewski brachte seinen Gegner in Zugzwang, das in dem entstandendem Bauernendspiel zum Gewinn führte. Damit hieß es 4 : 3 für uns, und zum Schluß- Ende gut, alles gut- wieder 5 : 3 . Die Tatsache, daß wir nach zwei Spieltagen Tabellenführer !!! sind, sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir immer noch gegen den Abstieg spielen und zum Klassenerhalt voraussichtlich noch mindestens **einen Punkt** benötigen, der gar nicht so leicht zu holen sein wird !

Ulrich Hartung

SENSATION IN LEHRTE!

Was viele nicht zu hoffen wagten, trat am 1. September anno 1990 nach Christi Geburt ein! Eine Mannschaft des SK Ricklingen zog in die Ferne, um für ein paar Stunden an einem Turnier fußballspielender Schachenthusiasten (oder war es vielleicht umgekehrt?) teilzunehmen. Nach vielerlei Rückschlägen, wie einer dezimierten Minimalaufstellung, die aus einem Torwart und vier Feldspielern bestand, aufgrund eines tags zuvor gezogenen Weis(s)heitszahn und einer langen, sprich dreistündigen, nervenaufreibenden Wartezeit auf das erste Spiel, gelang es folgender Truppe dennoch, einen 2. Platz unter 27 teilnehmenden Mannschaften zu belegen:

Im Tor stand der unvergleichliche, leider im finalen Elfmeterschießen vom Pech verfolgt und von ihm gestellte, Holger Sievers. In der Abwehr trugen der exellente Techniker Karsten Haller (vom HSK), im Halbfinale mit einem brehmatischen Tor den Ricklinger Vier zum Sieg verhelfend, und der Präsidialverteidiger Norbert Schumacher, dem das Glück drei Tore vergönnte, dazu bei, daß unser Tor in acht Spielen von nur zwei Bällen entehrt wurde. Diese ausgezeichnete Abwehrbilanz wäre aber nicht möglich gewesen, wenn nicht mit Martin Gerß ein Spieler im "Mittelfeld" gerackert hätte, der uns allen ein läuferisches und kämpferisches Vorbild war. Um seine 5 1/2 Tore sollten wir -kein- Aufhebens machen. Martin, wir danken Dir! Zu sehr guter Letzt sei noch auf den innen_spielenden Mittelstürmer Matthias Behrendt hingewiesen, der drei blitzsaubere Abstaubertore beisteuerte und immer einen Verteidiger der gegnerischen Mannschaften von Sturmläufen abhielt. Als Gedächtnisstütze an diese, hoffentlich nicht letzte, Ricklinger Großtat erinnert der Pokal und die Urkunde in der Vitrine!

Nähere Information sind bei erwähnten Spielern oder in der nächsten Schachlupe zu erfahren.

Der "Terrier"

Wie es weiterging

I (Hamrin-Jerau). Wer zuerst kommt, mahlt zuerst: 1. ... Sf3+! 2. gf (2. Kf1 Th1+, 2. Df3: De1: matt) 2. ... Th1+! 3. Kh1: Dh3+ 4. Kg1 Dh2+ 5. Kf1 Df2: matt.

Raue Wolle kratzt. Nr. A-11-X 24 haben andere Bobfahrer als Kennziffer. Hannover liegt an der Leine, nicht am Nil. " Rebe, wachse und gedeihe!" Er stand am Brett und sprach:" Komm' und sieh, tausend Varianten gibt's in dieser Stellung." Der Elbe Badestrand ist ausgetrocknet, es muß Regen geben. " Eine Frage, Kelli, wo ist die Lösung ?"



Acht Namen verstecken sich in diesem Text, Namen von aktiven und stillen Mitgliedern des **SK Ricklingen**. **Lösungen** an **db**, drei Piccolo-Sekt werden zur Weihnachtsfeier an drei Richtiglöser verlost. Viel Spaß !



skrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskrskr

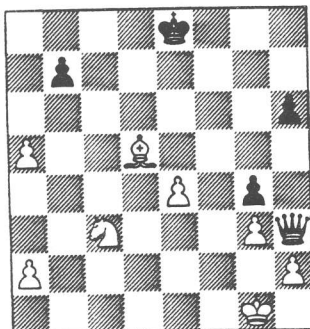
Am 16. September, kurz nach 13.00 Uhr, machte sich eine knapp dreißigköpfige Abordnung des SKR auf, einen der letzten, sonnenbeladenen Spätsommersonntage in Hameln und Umgebung zu genießen. Der Nachmittag in der Rattenfängerstadt stand zwar zu freien Verfügung, aber ohne Ausnahme nutzten alle die angebotene Stadtrallye, um mit ahnungslosen Passanten "An der Nordseeküste" zu schmettern, trällern, hauchen Nach getaner Tat blieb noch Zeit, sich in diesem oder jenem Straßencafé bei Kaffee, Kuchen oder Eis genüsslich den wärmenden Sonnenstrahlen zu ergeben. Der Blick in ein sonnendurchflutetes Tal bot sich allen Grillplatzbesetzern, einige Steinwürfe von Hameln entfernt. Angeboten wurde Grillfleisch en gros, diverse Biersorten und Cola/Fanta Kombinationen und vieles, was das Grillerherz begehrte. Beim Schlemmen und Klönen mahnte die untergehende Sonne und die kühle Abendluft irgendwann zum Aufbruch. - Nachtfahrt gen Hannover - Ciao !

db

Studien kennen bringt Gewinn

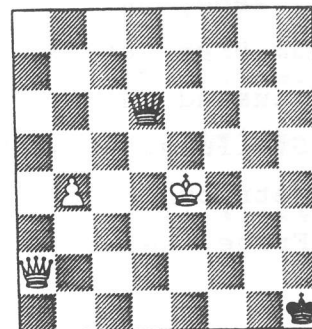
(oder jedenfalls einen halben Punkt)

1) Vorpläne



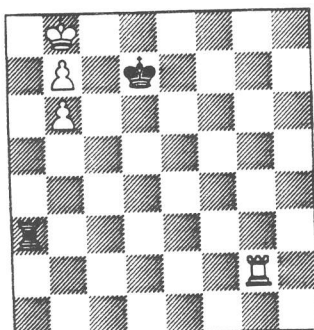
Dr. A. Wotawa
„Schach-Echo“, 1962
Weiß gewinnt

2) Intakte Dame, aber . . .



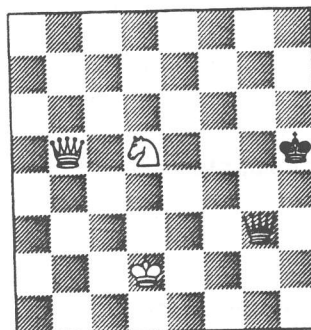
Neumann (am Zuge) — N. N.
Wien 1887

3)



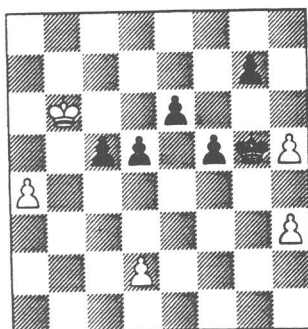
O. Duras
„Sachove Listy“, 1902
Weiß gewinnt (Stellung nach dem zweiten Zuge)

4)



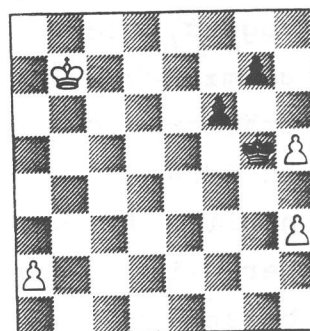
H. Rinck
„Deutsche Schachzeitung“, 1911
Weiß gewinnt

5) Wie gewonnen, so zerronnen



H. van der Holst
„De Schaakwereld“, 1936
Weiß gewinnt

6)



Frau Dr. Filipescu (am Zuge)
— Frau Czitron
Rumänische Damenmeisterschaft 1955

Staudte, Hans-Hilmar:

[Das Einmaleins des Endspiels]

Das 1 × 1 des Endspiels : e. Lehr- u. Lesebuch d.
Endspielkunst / Staudte ; Milesco. — 2., erw. Aufl. /
bearb. von Rudolf Teschner. — Berlin ; New York :
de Gruyter, 1981.

ISBN 3-11-007431-1

NE: Milesco, Milu;; Teschner, Rudolf [Bearb.]